

3095/AB
= Bundesministerium vom 17.05.2019 zu 3106/J (XXVI.GP) bmbwf.gv.at
 Bildung, Wissenschaft
 und Forschung

+43 1 531 20-0
 Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: BMBWF-10.000/0067-Präs/9/2019

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3106/J-NR/2019 betreffend geplanter HTL mit Schwerpunkt Digitalisierung in Oberösterreich, die die Abg. Eva Maria Holzleitner, BSc, Kolleginnen und Kollegen am 18. März 2019 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 5:

- *Wo wird der Standort dieser angekündigten HTL in Oberösterreich sein bzw. welche Region wird ins Auge gefasst? Wenn derzeit noch nichts bekannt, wann ist hier frühestens mit einer Entscheidungen zu rechnen? Welche Entscheidungskriterien spielen hier eine Rolle?*
- *Für welche Anzahl an Schüler und Schülerinnen ist diese HTL ausgelegt?*
- *Wie hoch werden die Kosten für dieses Projekt sein?*
- *Wie viele zusätzliche Lehrkräfte werden für diese Schule benötigt?*
- *Wann findet der Baubeginn und die Fertigstellung statt? Wenn derzeit noch nichts bekannt, wann wird der Zeitplan für den Bau dieser HTL feststehen?*

Die Gründung und Führung von Ausbildungsangeboten im Bereich der Informationstechnologie und Digitalisierung wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Einvernehmen mit den jeweiligen Bildungsdirektionen entsprechend dem nachgewiesenen Bedarf wahrgenommen und realisiert. Dabei ist die Errichtung eines selbstständigen HTL-Standortes ebenso möglich wie die Angliederung von neuen Fachrichtungen an bestehende HTL-Standorte.

In Oberösterreich ist die Schaffung von Ausbildungsangeboten für IT/Digitalisierung als Vorfrage grundsätzlich in das geplante Schulentwicklungsprogramm (SCHEP) 2018/19 bis 2028 aufgenommen worden. Für die Festlegung von möglichen Standorten und Organisationsformen nach einem nachgewiesenen Potential an Schülerinnen und Schülern bzw. einer konkreten Interessentenzahl entsprechend dem Bedarf der Wirtschaft nach

Absolventinnen und Absolventen hat die Bildungsdirektion für Oberösterreich (als in Angelegenheiten der Schulerhaltung des Bundes in erster Instanz zuständige Behörde) vertiefte Bedarfs- und Standortanalysen durchzuführen. Neben den genannten Kriterien von Bedarf und Nachfrage sowie der demographischen Entwicklung sind in diesen Prüfverfahren insbesondere auch ökonomische Grundsätze (Angemessenheit der Investition für die räumliche Unterbringung samt Einrichtung und Ausstattung) mit ihren finanziellen und budgetären Auswirkungen (wie etwa Bedeckung des Lehrerpersonalaufwandes) zu beurteilen. Die beschriebenen Prüfverfahren dienen zur Vorbereitung der erforderlichen Entscheidungsgrundlagen, die nicht nur aus regionaler Sicht, sondern auch umfassend auf Bundesebene beurteilt werden müssen. Vor Vorliegen dieser Entscheidungsgrundlagen bzw. der Ergebnisse dieser Prüfverfahren durch die Bildungsdirektion für Oberösterreich wäre eine abschließende Beurteilung rein spekulativ. Eine konkrete Beantwortung der Fragestellungen ist daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.

Zu Frage 6:

- *Wie sieht der zehnjährige Ausbauplan der Bundesregierung für höhere Bundeslehranstalten aus? Bitte um genaue Aufschlüsselung nach jeweiligen Bundesland mit Zeitplan.*

Das für den Zeitraum 2018/19 bis 2028 geplante neue SCHEP wird Sanierungen (Schwerpunktsetzung), Erweiterungen und auch Neubauten (entweder in Folge der Neugründungen von Bundesschulen oder als Ersatzbauten, wenn bestehende Schulgebäude mit wirtschaftlich vertretbaren Mitteln nicht sanierbar sind und daher durch einen Neubau ersetzt werden müssen) beinhalten. Eine Liste der für Bauvorhaben vorgesehenen Standorte befindet sich derzeit in Ausarbeitung und liegt daher noch nicht vor.

Wien, 17. Mai 2019

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

